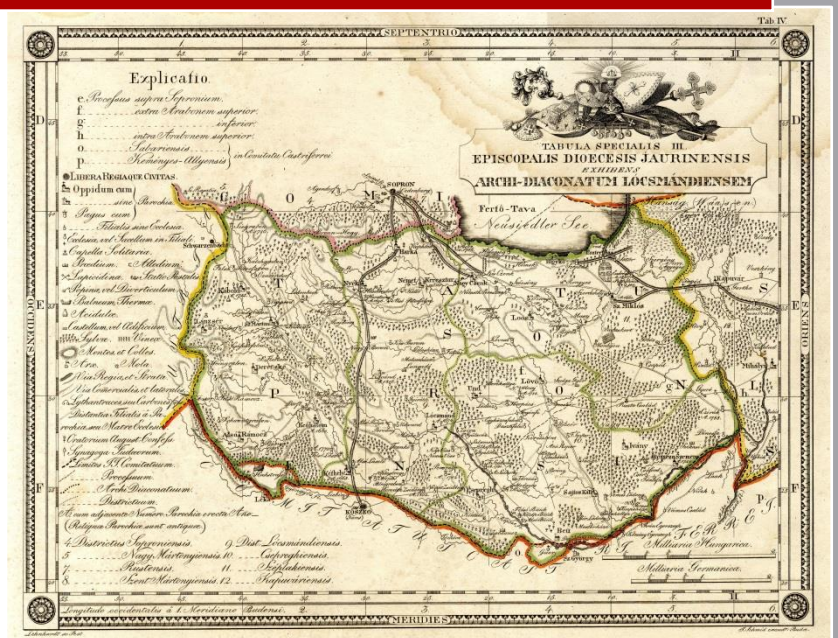


2016

Jahresbericht



Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft,

Hauptreferat Sammlungen des Landes, 7000 Eisenstadt, Europaplatz 1

Redaktion: Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A., Mag. (FH) Christine Heckenast

Hersteller: Amt der Burgenländischen Landesregierung, 7000 Eisenstadt, Europaplatz 1

Fotos: Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A., Mag. Margit Fröhlich, Dieter Hauser, Martin Havranek, Mag. Michael Hess, Wolfgang Sziderics (Landesmedienservice Burgenland), Doris Widlhofer

Cover: Archidiakonat Lutzmannsburg – Tab. IV: (r.o.i. Tabula specialis III. / Episcopalis diocesis Jaurinensis / exhibens / Archi-Diaconatum Lócsmándiensem). – Stecher: Lehnhardt sc. Pest. Druck: J. Schmid excud. Budae, 1821, M.: 1 : 192.000 (Burgenländisches Landesarchiv, Karten- und Plansammlung)

INHALT

03	Vorwort
04	Organisation
05	Benützung
10	Bestandszuwachs
12	Bestandserschließung
15	Bestandserhaltung und -sicherung
19	Projekte und Forschung
24	Veranstaltungen
32	Leihgaben für Ausstellungen
33	Publikationen
36	Publikations- und Referententätigkeit der MitarbeiterInnen
37	Öffentlichkeitsarbeit
39	Fortbildung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen
41	Personal
42	Statistik
43	Kontakt

VORWORT

Die Umsetzung der Verwaltungsreform im Amt der Burgenländischen Landesregierung hat ab Juli 2016 für die Referate Landesarchiv und Landesbibliothek organisatorische Veränderungen ergeben, als diese beiden zusammen mit dem neu geschaffenen Referat Landesmuseum seither das Hauptreferat „Sammlungen des Landes“ bilden. Der wissenschaftliche Teil mit der Sammlung der früheren nachgeordneten Dienststelle Landesmuseum wurde also neu definiert.

Dieser Jahresbericht ist daher der letzte in der alten Form. Für das Budgetjahr 2017 wird ab der nächsten Ausgabe eine Gesamtschau des neuen Hauptreferats gegeben.

Für den vergangenen Berichtszeitraum 2016 steht im vorliegenden Bericht die Arbeit von Landesarchiv und Landesbibliothek im Mittelpunkt. Mit der Erhaltung und der Erschließung des historischen Erbes zählen diese beiden Institutionen seit ihrer Gründung zu den bedeutendsten wissenschaftlichen Einrichtungen des Burgenlandes. Die Zusammenfassung der diversen Aktivitäten im Jahr 2016 veranschaulicht einmal mehr die Vielschichtigkeit der Aufgaben dieser beiden Wissenspeicher des Landes. Die 2016 erfolgte umfangreiche Sanierung, der Umbau des Eingangs in eine behindertengerechte Form und die Schaffung eines Arbeitsraumes für Ordnungsarbeiten bringen nun eine deutliche Verbesserung sowohl hinsichtlich der Lagerung der Archivalien und Buchbestände wie auch der Arbeitsbedingungen der MitarbeiterInnen.

Mag. Gert Polster, MAS

ORGANISATION

Politischer Referent

Landesrat Helmut Bieler

Abteilungsvorstand

WHR Dr. Josef Tiefenbach

Hauptreferatsleiter Sammlungen des Landes

Mag. Gert Polster, MAS (ab 1. Juli 2016)

Referatsleiterin Landesarchiv

VB Mag. Rita Münzer

Referat Landesarchiv

VB Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A.

VB Mag. Michael Perschy (bis 30. Juni 2016)

VB Mag. Karin Sperl, MAS

FOI Roland Zakall (bis 31. Juli 2016)

VB Lucia Gamsjäger (bis 30. Juni 2016)

VB Dieter Hauser

VB Ines Illedits

VB Lydia Schumich

VB Wilhelm Windisch (bis 30. Juni 2016)

Referatsleiter Landesbibliothek

VB Dr. Jakob Perschy

Referat Landesbibliothek

VB Mag. Michael Hess

VB Mag. (FH) Christine Heckenast

VB Gabriele Biskup

VB Doris Widlhofer

VB Franz Stagl

BENÜTZUNG

Leseraum



Leseraum des Landesarchivs und der Landesbibliothek

Die im Landesarchiv verwahrten Archivalien sind, sofern sie nicht der Archivsperrung unterliegen, unter Berücksichtigung des Daten- und Persönlichkeitsschutzes allgemein zugänglich und werden im Leseraum des Landesarchivs vorgelegt. Im Jahr 2016 nutzten 62 registrierte externe BenutzerInnen (aus Österreich, Deutschland und Ungarn) den Leseraum zum Studium von Beständen des Landesarchivs und der Landesbibliothek. Auch MitarbeiterInnen aus verschiedenen Abteilungen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung nutzten das Angebot aktueller Ausgaben von (burgenländischen) Zeitungen und Zeitschriften, die im Leseraum bereitgestellt werden. Insgesamt konnte für den Leseraum eine Gesamtanzahl von 174 Benützertagen gezählt werden. Die gegenüber dem Jahr 2015 niedrigeren Zahlen an BenutzerInnen und Benützertagen ergibt sich aus der Tatsache, dass der Leseraum aufgrund umfangreicher Sanierungs- und Umbauarbeiten in den Räumlichkeiten des Landesarchivs bzw. der Landesbibliothek von 1. März 2016 bis 31. Jänner 2017 geschlossen blieb.

Burgenländisches Landesarchiv

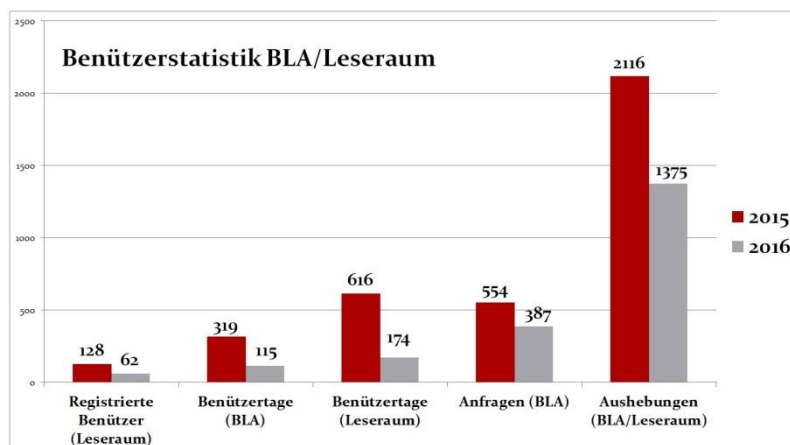
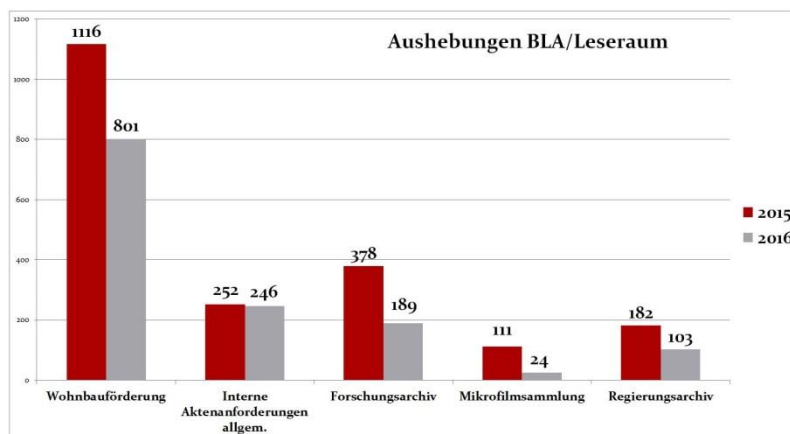
Das Landesarchiv versteht sich als Dienstleistungseinrichtung für Verwaltung, Forschung und Öffentlichkeit. Zu seinen Agenden gehört unter anderem die Bereitstellung von Archivgut sowie die Beratung und Betreuung von Personen, Gemeinden, Vereinen oder anderen Institutionen bei Forschungsarbeiten, Ausstellungen, der Herausgabe von Festschriften oder Ortschroniken in methodischer und quellenkundlicher Hinsicht. Auch für die hausinterne Bearbeitung werden Archivalien für das Amt der Burgenländischen Landesregierung ausgehoben, etwa Akten zur Wohnbauförderung.

Unter den BenutzerInnen des Landesarchivs finden sich HistorikerInnen, DissertantInnen und DiplomandInnen, StudentInnen, SchülerInnen, AhnenforscherInnen und GenealogInnen, auch LokalchronistInnen und HeimatkundlerInnen. Im Berichtszeitraum sind 115 Benützertage zu verzeichnen. Im Zuge der Bereitstellung



Abteilung 7 mit Landesarchiv und Landesbibliothek

von Archivgut vor Ort im Landesarchiv erfolgten im Jahr 2016 1 375 Aushebungen von Aktenmaterial. Hinsichtlich Beratung und Auskunftserteilung wurden 387 Anfragen zu allgemeinen Themen, zu den Beständen des Landesarchivs (z. B. Grundbuch, Fotos, Karten, Arisierung), Familienforschung oder Heraldik beantwortet.



Die MitarbeiterInnen des Landesarchivs führten im Berichtszeitraum auch Beratungsgespräche mit externen Institutionen und (Privat-)Archiven. Im Jänner 2016 konnte die Vereinbarung bezüglich des Depotvertrages für die im Landesarchiv befindlichen Bestände des Stadtarchivs Eisenstadt (14. Jahrhundert–ca. 1921) zum Abschluss gebracht werden. Diese verbleiben im Eigentum der Freistadt Eisenstadt, eine Einsicht ist gemäß den Bedingungen der Benutzerordnung des Landesarchivs möglich. Das Landesarchiv ist aufgrund dieses Depotvertrages nun auch ermächtigt, direkt Leihverträge im Zuge von Leihgaben für Ausstellungen abzuschließen. Das Magistrat Eisenstadt wird vom Landesarchiv über allfällige Leihgaben für Ausstellungen jährlich informiert. Des Weiteren steht Mag. Karin Sperl, MAS in regelmäßigem Kontakt mit dem Archiv der Freistadt Rust, das ehrenamtlich betreut wird.



Depot des Landesarchivs

Fotosammlung

Die Fotosammlung des Landesarchivs versorgt WissenschaftlerInnen und private NutzerInnen sowie auch Presse, Verlage, Vereine und sonstige Institutionen aus dem In- und Ausland mit historischem Bildmaterial und gehörte im Berichtszeitraum zu den am meisten nachgefragten Sammlungen des Landesarchivs. Seit 2007 hat sich der Bestand aus internen und externen Zuflüssen von ca. 50 000 Objekte auf rund 500 000 etwa verzehnfacht.

Neben unzähligen Einzelfotos zu verschiedensten Themen stellten Mag. Rita Münzer und Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. Fotomaterial für zahlreiche Ausstellungen, Begleitpublikationen und Projekte bereit.

Publikationen (Auswahl):

Amt der Burgenländischen Landesregierung (Hg.), Dumme Gans? Eine Kulturgeschichte im Federkleid, (Katalog Neue Folge 48), Eisenstadt 2016

Marjetka Berlič/Liljana Matjašič/Marjetka Bedrač, Stone tears. Remembrance and learning about the Holocaust and Genocide of the Roma, Maribor 2016

Marina Glaser, Die Gattendorfer Synagoge, David. Jüdische Kulturzeitschrift 108, 2016 (<http://www.davidkultur.at/ausgabe.php?ausg=108>, 25.7.2017)

Johannes Hofinger, Nationalsozialismus in Salzburg. Opfer – Täter – Gegner, Innsbruck/Wien/Bozen 2016

Rudolf Kropf/Gert Polster (Hg.), Roma und Sinti von 1938 bis zur Gegenwart. Tagungsband der 35. Schlaininger Gespräche, 21. bis 25. September 2015, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 158), Eisenstadt 2016

Wolfgang Millendorfer, Beitrag in der BVZ zum Jubiläum „95 Jahre Burgenland“, 2016

o. A. Zeitreise in den Seewinkel, Der Entdecker, Herbst/Winter 2016, 4–9

Ortschronik Baumgarten (in Vorbereitung)

Ortschronik Rauchwart (in Vorbereitung)

Ortschronik Weiden (in Vorbereitung)

Ortschronik Winden (in Vorbereitung)

Ausstellungen (Auswahl):

1927 – Gewaltlösung in Österreich, Bauermühle Mattersburg, 30. Jänner–Ende Februar

Dumme Gans? Eine Kulturgeschichte im Federkleid, Landesmuseum Burgenland, 26. Feber–27. November 2016

Die Schüsse von Schattendorf, Museums-, Kultur & Kommunikationshaus Schuhmühle Schattendorf (Dauerausstellung)

Das österreichische Minderheitenschulwesen (Wanderausstellung des Demokratiezentrum Wien im Auftrag des BMBF, Abt. Minderheitenschulwesen)

Diverses (Auswahl):

Susanna Steiger-Moser, Die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung im heutigen Burgenland von ihren Anfängen bis heute, Hg. ÖGB Burgenland (Schulungsunterlagen)

Heute zwischen gestern und morgen. Reflexionen zu 90 Jahre Schattendorf. Lehren für den demokratischen Rechtsstaat (Einladung)

Grundbuch

Das Grundbuch gehörte im Jahr 2016 neben der Fotosammlung zu den am öftesten nachgefragten Beständen des Landesarchivs und versorgte vor allem private NutzerInnen mit Angaben zum historischen Grundbuch des heutigen Burgenlandes. Im Bestand werden insgesamt 571 Schubert des zwischen 1850 und 1860 von den Bezirksgerichten angelegten sogenannten „Alten Grundbuches“ (Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf), verwahrt. Vom sogenannten „Neuen Grundbuch“ (Eisenstadt, Güssing, Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart), das um 1910/1911 angelegt wurde, befinden sich 1780 Schubert im Landesarchiv. Zum Bestand gehören auch die Grundbuchsukunden, die einzelne Verträge im Wortlaut enthalten, und 1922 Schubert der Bezirksgerichte Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See und Oberpullendorf sowie 201 Bände des Bezirksgerichts Güssing.



Sogenanntes „Neues Grundbuch“



Grundbuchsukunden

Burgenländische Landesbibliothek

Mit Ende des Berichtszeitraums konnten 1 593 registrierte Benutzer (mit Bibliotheksausweis der Landesbibliothek) aus Österreich, Ungarn und Deutschland gezählt werden.

Für das Jahr 2016 sind insgesamt 1 325 Ausleihverbuchungen zu verzeichnen. Das Leistungsspektrum des Fernleiheverkehrs umfasste auch 63 passive Fernleihen, d. h. die Bestellung von Publikationen aus wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich, Deutschland und den USA, für insgesamt 16 BenutzerInnen. Daneben bestellten diverse wissenschaftliche Institutionen und Bibliotheken aus Österreich, Deutschland und Italien Bücher aus der Landesbibliothek via Fernleihe (26 Bände). (Aufgrund der umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten in der Landesbibliothek und im Landesarchiv im Jahr 2016 mussten die beiden Referate für den Benutzerverkehr geschlossen werden. Die Zahlen des Ausleihverkehrs fielen daher im Berichtszeitraum deutlich geringer als 2015 aus.)



Depot der Landesbibliothek während der Sanierungs- und Umbauarbeiten

BESTANDSZUWACHS

Burgenländisches Landesarchiv



Zwischenlagerung der 2016 abgelieferten Aktenbestände vor dem „Einschubern“ im Außendepot des Landesarchivs

Aktenablieferung aus Landesdienststellen/Landesverwaltung

Die aktenführenden Stellen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung sind verpflichtet, jedes Schriftgut, das bei der Erfüllung ihrer Aufgaben anfällt, dem Landesarchiv zur Archivierung anzubieten, sobald es zur Erfüllung dieser Aufgaben nicht mehr benötigt wird.

Aufgrund des akuten Platzmangels in den Depots des Landesarchivs (Landhaus-Alt) galt seit 2013 eine Ablieferungssperre für alle aktenführenden Stellen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung. Nach Adaptierung von Räumlichkeiten im Technopark Eisenstadt konnte im Sommer 2015 ein neues Außendepot (500 m²) bezogen und die Ablieferungssperre aufgehoben werden.

Im Berichtszeitraum lieferten folgende Abteilungen Aktenbestände für die Registratur ab: LAD-GS, LAD-VD, Abteilungen 2, 3, 4, 5, 6, 7, Verwaltungsgerichtshof (UVS). Daneben wurden als „Sonderablage“ Protokolle und Beilagen des Burgenländischen Landtages und Protokolle der Landesregierung in das Außendepot gebracht.

Ankäufe

Das Landesarchiv erweitert laufend den Bestand seiner Foto-, Karten- und Grafischen Sammlungen durch Ankäufe. Im Berichtszeitraum wurden 444 fotografische Objekte, 14 historische Karten und 69 Stiche angekauft.

Nachlässe

Im Jahr 2016 wurde der Nachlass von Paul Koller (1889–1950), dem ehemaligen Bürgermeister (1925–1929) von Eisenstadt, übernommen. Dieser umfasst diverse Manuskripte, Bilder, Zeitungsausschnitte, Briefe und Schriftstücke zu Koller.

Bezirksgerichte

Im Mai und Juni 2016 wurden Aktensichtungen in den Bezirksgerichten Jennersdorf und Neusiedl am See vorgenommen, die aufgrund einschneidender Veränderungen in der Justizverwaltung

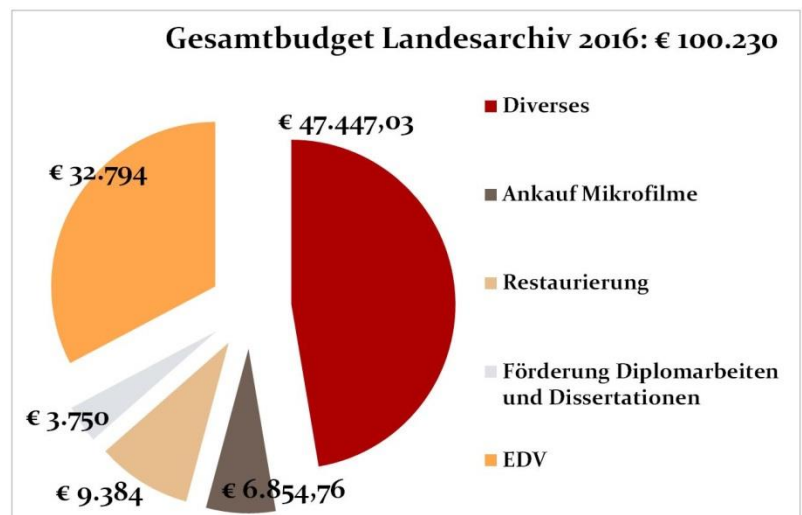


„Neusiedler See“, Farblithografie von Eisenmenger Rudolf Hermann, 1933 (Burgenländisches Landesarchiv, Grafische Sammlung)

dringend erforderlich waren. Das Bezirksgericht Jennersdorf wurde mittlerweile geschlossen und die Zuständigkeit dem Bezirksgericht Güssing übertragen. Im Fall des Bezirksgerichts in Neusiedl am See erfolgte die Aktensichtung kurz vor der Grundsanierung des Gebäudes, weshalb vermehrt Akten skartiert wurden. Diese Akten sollen 2017 in den Bestand des Landesarchivs übernommen werden.

Burgenländische Landesbibliothek

Der Buchbestand der Landesbibliothek wurde 2016 durch Ankauf, Spende, Tausch und Ablieferung der Pflichtstücke (Pflichtexemplare) um 4 090 erweitert. Somit erhöhte sich der Gesamtbestand der Landesbibliothek per 31. Dezember 2016 auf 129 370 (in DABIS erfasste) Objekte.



Plakatsammlung

Durch Spenden burgenländischer Kulturinstitutionen und -veranstalter sowie der burgenländischen Parteien wurde der Bestand der Plakatsammlung der Landesbibliothek 2016 um 22 Plakate erweitert. Die Sammlung setzt sich hauptsächlich aus Veranstaltungsplakaten aus den Gemeinden, Wahlplakaten, alten Kinoprogrammen sowie einigen Tourismusplakaten zusammen und umfasst mit Ende 2016 4 542 Objekte.

BESTANDSERSCHLIESSUNG

Burgenländisches Landesarchiv

Fotosammlung

Im Rahmen der seit 2005 durchgeführten wissenschaftlichen Erschließung, Beschlagwortung und Digitalisierung der Fotosammlung des Landesarchivs korrigierte und ergänzte Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. im Jahr 2016 214 bestehende Altkatalogisate in der archiveigenen DABIS-Fotodatenbank. Die Datenangaben zu den in DABIS aufgenommenen Fotos umfassten dabei zumindest folgende Beschreibungskategorien: Topografie/Ort, Sujet/Beschreibung (z. B. Ereignisse, Personen etc.), Inventarnummer, Maße, Datum und Fotograf (falls bekannt). Auch Publikationen und Fachartikel, in denen bereits Fotos aus der Sammlung reproduziert wurden, werden in der digitalen Datenbank vermerkt. Mit Ende des Berichtszeitraums umfasste die DABIS-Fotodatenbank des Landesarchivs 47 243 Datensätze sowie 20 105 Schlagwörter und 5 397 Personennamen, die eine differenzierte Suche in der Datenbank ermöglichen. (Die niedrigeren Zahlen bei der Bestandserschließung gegenüber dem Jahr 2015 ergeben sich einerseits aus der Tatsache, dass aufgrund der Vorbereitungen auf den Umstieg in ein neues Archivinformationssystem keine zusätzlichen Daten in DABIS aufgenommen werden konnten und andererseits die für die wissenschaftliche Erschließung der Fotosammlung in DABIS zuständige Referentin Evelyn Fertl von 1. September 2016 bis 31. Jänner 2017 in Bildungskarenz war.)

Allgemeine Bestandserschließung

2016 wurde die Verzeichnung von ausgewählten Beständen des Forschungsarchivs gemäß den Richtlinien des Erschließungsstandards ISAD(G) fortgesetzt.

Im Berichtszeitraum schloss Lydia Schumich die Inventarisierung der Pflschaftsakten 1935–1940 des Bezirksgerichtes Eisenstadt ab.

Nachlässe

Im Berichtszeitraum wurde die von Lucia Gamsjäger 2015 begonnene Übertragung bestehender Bestandslisten der Nachlass-

sammlung in Excel-Tabellen zu vorgegebenen Parametern abgeschlossen, sodass diese für eine spätere Verzeichnung gemäß den Richtlinien des Erschließungsstandard ISAD(G) verwendet werden können. Dies macht somit auch einen Export der Daten in ein Archivinformationssystem, das 2017 angekauft werden soll, möglich, sodass die Bestände in Zukunft über eine Internet-Datenbank suchbar werden.

2016 wurde auch die bereits 2014 begonnene Verzeichnung ausgewählter Bestände der Nachlasssammlung gemäß ISAD(G) fortgeführt.

Skartierung

Zu den Agenden des Landesarchivs gehört es, die Eignung von Akten und sonstigem Dokumentationsmaterial als Archivgut für die dauernde Archivierung festzustellen. Akten, die als nicht archivwürdig bewertet werden, sind zu skartieren. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 241 Archivkartons aus folgenden Beständen des Landesregierungsarchivs skartiert (Dieter Hauser, Wilhelm Windisch, Roland Zakall):

Laufende Registratur: Verwaltungsakte, Allgemein (LAD, Abt. 1–9) bis einschließlich Skv: 2016.

Sonderablage: Abt. 1 – Personal (Abwesenheitsblätter); Abt. 2 – Gemeinden (Rechnungsgebarung der Gemeinden und Sanitätskreise); Abt. 3 – Finanzen (Originalrechnungen, Zahlungs- und Verrechnungsaufträge, Verlagsabrechnungen usw.); Abt. 7 – Landesarchiv/Landesbibliothek (Rechnungsbelege).

Burgenländische Landesbibliothek

Die Bestände der Landesbibliothek werden laufend in das Bibliothekssystem DABIS verzeichnet und stehen den BibliotheksbenutzerInnen für Literaturrecherchen jederzeit über den Online-Katalog (<http://lbe.dabis.org/>) zur Verfügung. Das vorrangige Ziel in der Bestanderschließung liegt in der Neuaufnahme von Daten und der Katalogoptimierung. Im Rahmen der Erschließung der Buchbestände in DABIS führten die Mitarbeiterinnen Gabriele Biskup und Doris Widlhofer im Jahr 2016 die Aufnahme von 5 584 Neudatensätzen durch. Weitere 9 392 bereits bestehende Datensätze



Registratur

TONKINO GRAFENSCHACHEN

Beginn: Mittwoch u. Samstag um 8 Uhr
Sonn- u. Feiertags um 3 u. 8 Uhr
Cinemascope – Breitwand – Vista Vision

Programm für JÄNNER 1964

Neujahrstag, 1. Jänner	Im weißen Rößl Ein wunderbarer Heimatfilm aus den schönen Salzkammergut. Mit Peter Alexander, Waltraud Haas, Karin Der, Adrian Hoven, Estella Blain, Günther Philipp, Werner Fink, Rudolf Carl Farbfilm Jugendliche zugelassen
Samstag, 4. Jänner	Keine Vorstellung
Sonntag, 5. Jänner	ARBEITERBALL Musik: Mönchkirchner Quintett Beginn: 18 Uhr
Montag, 6. Jänner	DAVID und GOLIATH Ein faszinierender Film voller Dramatik und Spannung. Ein biblischer Großfilm von außergewöhnlicher Wucht. Mit Orson Welles, Joannee Russi Drago, Ivo Payer, Edward Hillon, Massimo Serato Farbfilm Cinemascope Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen
Mittwoch, 8. Jänner	Geheimdienst im Dschungel Die mysteriösen Hintergründe um die endgültige Vernichtung der japanischen Streitkräfte im 2. Weltkrieg. Mit Edmund O'Brien, Barry Sullivan, Philipp Ahn, Ken Akira Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen
Samstag, 11. Jänner	MEUTEREI Ein Farbfilmwerk, das alle Asenale sprengt. — Ein Piratenfilm von einmaliger Dramatik. Mit Annette Perangeli, Ivan Dany, Edmund Purdon Farbfilm Cinemascope Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen
Sonntag, 12. Jänner	Tanze mit mir In den Morgen Der große Musik-Farbfilm aus Wien! Mit Gerhard Wendland, Guggi Löwinger, Rex Gildo, Paul Hörbiger, Oskar Sima, Hans Richter, Udo Jürgens, Evi Kent, Marianna Schöner, Rudolf Carl, Josef Egger, Peter Vogel. Es singen: Cornelia Corren, Chris Howland, Peter Hinnen, Dany Mann, Peter Bell, Ines Taddio, George Dinu, Franz Lang Farbfilm Jugendliche zugelassen
Mittwoch, 15. Jänner	Schach dem Satan Ganz Mexiko zittert vor einer geheimnisvollen, grausamen Gewalt. Die höchste Konsequenz des Gruselfilms — hundert Schrecken in einer Minute Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen
Samstag, 18. Jänner	Verflucht sei der Tag Ein Film um eine teuflische Liebe. — Dieser Film spielt in Frankreich 1943. Mit Frankreichs junger Star-Elite: Claire Maurier, Jacques Duby, Paul Guers Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen
Sonntag, 19. Jänner	Die Fastnachtsbeichte Ein Farbfilm nach Carl Zuckmayer's berühmter Erzählung. — Mit Hans Söbker, Gitty Dargatz, Güte George, Friedrich Domin, Christian Wolf Farbfilm Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen
Samstag, 25. Jänner	Die Abenteuer der Totenkopfschiffe Ein gewaltiger Piratenfilm. Mit großer Starbesetzung — Farbfilm Cinemascope Jugendliche ab 16 Jahre zugelassen
Sonntag, 26. Jänner	FREDDY, und das Lied der Südsee Ein großer Abenteuerfilm des singenden Seemanns. Über alle sieben Meere führt die Handlung dieses reich ausgestatteten Farbfilms Freddy zu neuen Abenteuern. Mit Freddy Quinn, Sabina Szaemmann, Hanna Lohar, Mario Adorf und dem kleinen Christian Machalet — Farbfilm Cinemascope Jugendliche zugelassen
Mittwoch, 29. Jänner	Im Todesessel von Kusong Ein Abenteuerfilm der Sonderklasse
Samstag, 1. Feber	Ball <i>Verschönerungsveeeines</i> <i>des Grafenschachen</i> <i>Musik: Eine beliebte Tanzkapelle mit Schlagersängern</i>
Sonntag, 2. Feber	Und ewig knallen die Räuber Nach Perkonigs Roman „Nikolaus Tschinderle, Räuberhauptmann“, entstand ein großartiger Farbfilm. Außergewöhnliche in wildromantischen kleinen Gebirgsdörfern in den Karawanken. — Mit Helmuth Lohner, Peter Weck, Georg Thomalla, Paul Hörbiger, Beba Loncar, Helga Sommerfeld, Sieghard Rupp, Heinrich Grottel, Rudolf Carl Farbfilm

Programmänderung vorbehalten! Druck: Joliff Faith, Oberwart

Plakat des Tonkinos Grafenschachen, 1964
(Landesbibliothek, Plakatsammlung)

konnten im Zuge der Katalogpflege korrigiert werden. Überdies wurden 4 304 Exemplarsätze vergeben.

Um den BenützerInnen eine differenzierte Suche im Online-Katalog zu ermöglichen, wurden die bestehenden Suchmöglichkeiten um 1 611 neue Schlagwörter, 1 872 Personennamen und 284 Körperschaften erweitert und 1 672 bereits bestehende Schlagwörter, 2 188 Personennamen und 289 Körperschaften ergänzt. Zusätzlich erfassten Mag. Michael Hess und Doris Widlhofer 1 181 unselbstständige Werke (Aufsätze, Artikel etc.) neu und retrospektiv in DABIS und erschlossen diese inhaltlich. So wurde 2016 etwa die retrospektive Dokumentation der Zeitschrift „Burgenländisches Leben“ der 1970er und 1980er Jahre fortgesetzt.

Plakatsammlung

Im Berichtszeitraum wurde die Übertragung der zum Teil noch handgeschriebenen Bestandslisten der Plakatsammlung in Excel-Tabellen zu vorgegebenen Parametern unter Anreicherung von Metadaten fortgeführt. Dies macht auch einen späteren Export der Daten in die Bibliothekssoftware möglich, sodass die Plakate in Zukunft über den Web-Opac suchbar werden.

BESTANDSERHALTUNG UND -SICHERUNG

Burgenländisches Landesarchiv

Restaurierung

Im Jahr 2016 wurde die Restaurierung von 21 Grundbuchfindbüchern (16 dünnere und 5 mit Halbleineneinband) durch den Restaurator Martin Havranek durchgeführt: Die Findbücher waren zum Teil verschimmelt, teilweise mit instabiler, desolater Heftung, vielen Fehlstellen, Eselsohren, mit leichtem und starkem Schimmel versehen und wiesen gravierende Papierschäden und extreme Verschmutzung auf. Die Kanten an den Einbanddeckeln waren alle aufgequollen. Die Restaurierung umfasste die Reinigung der einzelnen Blätter, Schimmelbekämpfung mit Ethanol 70%, Ergänzung der Fehlstellen im Einbandbereich, am Buchblock und an den einzelnen Seiten im Inneren sowie Ausbesserungsarbeiten mit Japanpapier und Kleister und Planpressen der verbogenen Hefte, die teilweise neu geholländert oder auch geheftet wurden.

Während der Umbauarbeiten in den Depots des Landesarchivs drang aufgrund fehlerhafter Arbeiten an der Außenwand Feuchtigkeit in jenes Depot ein, in dem das Grundbuch verwahrt wird. Obwohl die Bestände mit einer Folie abgedeckt worden waren, wurden die Grundbuchfindbücher (auf einem Regal mit den Maßen 12 m x 1,20 m x 0,5 m) zu 80 % komplett feucht, es tropfte förmlich aus den Büchern heraus. Bis die Feuchtigkeit einige Zeit später bemerkt wurde, war die Hälfte der Findbücher bereits sehr stark mit schwarzem Schimmel kontaminiert. Um noch weitere Schäden am Archivgut zu vermeiden (u. U. den Totalverlust der Findbücher), wurde die Firma Belfor beauftragt, eine sachgerechte, auf den konkreten Fall abgestimmte Behandlung durchzuführen (u. a. eine Gefriertrocknung, Dekontaminierung mittels Stickstoffbegasung).

Aus dem Bestand des sog. Landesmuseum-Archivs und der Gemeindearchivalien wurden als Vorbereitung für die 2017 stattfindende Ausstellung „Ein Christenherz auf Rosen geht ... 500 Jahre Reformation im Burgenland“ (Landesmuseum Burgenland) Konversionen (Sign. BLA-Landesmuseum-Archiv LM 310), ein Heiratsvertrag



Grundbuchfindbücher nach dem
Wasserschaden im Grundbuchdepot

(Sign. BLA-GemArch Oberwart/E (olim Signatur 19543/20)), ein Konfirmationsschein (Sign. BLA-GemArch Rechnitz/I/J), eine Christliche Haustafel (Sign. BLA-GemArch Tauchen/I/J) und ein Glaubensbekenntnis (Sign. BLA-GemArch Unterschützen/I/J) zur Restaurierung an Restaurator Martin Havranek übergeben.

Weiters restaurierte Restaurator Martin Havranek zwei Einzelstücke aus dem Bestand des Stadtarchivs Eisenstadt (BLA/StA Eisenstadt B VI/3, Grenzkommission Trausdorf und Kleinhöflein; BLA/StA Eisenstadt B VI/4, strittige Viehweide zwischen Eisenstadt und Trausdorf) sowie aus dem Bestand der Gemeindearchivalien Breitenbrunn sieben lose Blätter. Im Zuge der Restaurierungsarbeiten wurden u. a. mittelgroße Fehlstellen mit Japanpapier ergänzt; es erfolgte eine manuelle Reinigung und Säuberung am Vakuumtisch und eine Glättung der Archivalien. Das Glaubensbekenntnis aus den Gemeindearchivalien Unterschützen erhielt nach der Reinigung einen neuen Einband.

Der Firma Mikrofilm- und Scantechnik wurden im Berichtszeitraum 15 Mikrofilme und Mikrofilmmappen, die als Mikrofilmstreifen vorhanden und dadurch nur eingeschränkt benutzbar waren (MF 918, 919, 924, 947, 2001, 2021, 2022, 2023, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2041, 2152) zur Digitalisierung übergeben. Die Digitalisate stehen als pdf-Dateien zur Verfügung (rund 30 960 Einzelaufnahmen).

Konservierung

Parallel zur laufenden wissenschaftlichen Erschließung der Fotosammlung erfolgte die Eintaschung von Objekten der Sammlung in säurefreie und ungepufferte, nach konservatorischen Gesichtspunkten ausgewählte Fotoarchivhüllen sowie die Lagerung in einbrennlackierte Metallschränke. 2016 wurde die Umkartonierung von Glasplattennegativen (aus der Zeit vor 1938) in neue säurefreie Klappdeckelboxen fortgeführt (Ines Illedits).

Digitalisierung

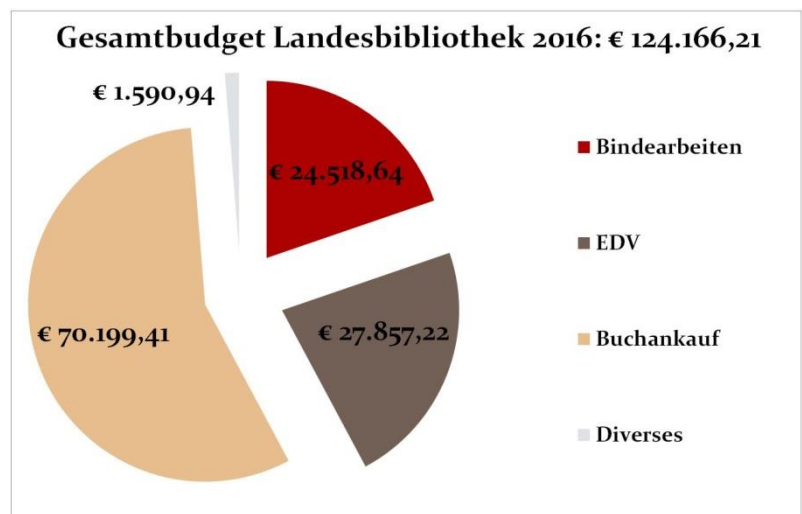
Parallel zur wissenschaftlichen Datenbankerschließung der Fotosammlung des Landesarchivs erfolgt seit 2005 laufend die Anfertigung von Scans fotografischer Objekte. Im Jahr 2016 wurde die Speicherung von rund 4 700 historischen Fotografien, Ansichtskarten und Negativen für die digitale Archivierung am Bilddaten-server des Landesarchivs durchgeführt (Ines Illedits).

Burgenländische Landesbibliothek

Auch im Jahr 2016 wurden wieder umfangreiche Bindearbeiten, vor allem an Periodika, durchgeführt.

An Ordnungsarbeiten sind insbesondere die jährlich anfallenden Arbeiten im Bereich der Zeitschriften- und Zeitungsverwaltung zu nennen. Dazu gehören die Ordnung und Ergänzung der (fehlenden) Exemplare und die Vorbereitung der Druckwerke für den Buchbinder (Doris Widlhofer).

Wie in den vergangenen Jahren erfolgte die Durchsicht der für die Landesbibliothek in Frage kommenden Bibliografien, Prospekte und Kataloge, die Auswahl der anzuschaffenden Publikationen (Christine Heckenast, Jakob Perschy), die Bearbeitung der landeskundlichen Dokumentation (Michael Hess) und die Bearbeitung der Publikation der Burgenländischen Landesbibliographie (Michael Hess).



Restaurierung

Im Jahr 2016 restaurierte der Restaurator Martin Havranek „Ertzherzogliche Handgriffe des Zirckels und Linials oder Außerwählter anfang zu denen Mathematischen Wissenschaften samt einem Anhang oder Beschreibung derer in den Geometrischen Kupffer-Figuren beygefügt der Ungarischen Städte, Festungen und Schlösser, unter welchen nicht wenige, so bißhero in keinen Reiß- und Land-Beschreibungen deß Königreichs Ungarn vor Augen gestellt worden“ von Anton Ernst Burckhard von Birckenstein aus 1689 (Signatur 4.689-AR), das Stiche von Landsee, Eisenstadt, Forchten-

stein, Lockenhaus, Großhöflein, Tabor, Güssing, Rechnitz, Purbach, Deutschkreutz, Lackenbach und Schwarzenbach enthält. Dabei wurden der Rückendeckel und das Leinen exakt ersetzt und eingearbeitet sowie der Buchblock mit Fliegerleinen gestärkt.

PROJEKTE UND FORSCHUNG

Burgenländische Nomenklaturkommission

Die Burgenländische Nomenklaturkommission beschäftigt sich seit 1969 mit Flurnamenforschung im Allgemeinen, im Speziellen mit den Problemen der Benennung von Riednamen burgenländischer Ortschaften im Zusammenhang mit der Kommassierung. Vonseiten der Referate Landesarchiv und Landesbibliothek sind Mag. Rita Münzer, Dr. Jakob Perschy und Mag. Karin Sperl, MAS Mitglieder der Nomenklaturkommission.

Da die Kommission üblicherweise im Archivsaal tagt, dieser aufgrund der Sanierungsarbeiten in den Räumlichkeiten des Landesarchivs geschlossen war, fanden 2016 keine Sitzungen statt.

Für ein geplantes Flurnamenbuch wurde von Mag. Rita Münzer eine Durchsicht der alten Sitzungsprotokolle und die Aufnahme von 3 650 Riednamen (inkl. Informationen zu den Riednamen) in eine Excel-Tabelle durchgeführt.

Heraldik

Zu den Agenden des Landesarchivs gehört die Gemeindeheraldik, d. h. die Beratung interessierter Gemeinderepräsentanten bei der Beantragung zur Führung eines Gemeindewappens sowie die fachliche Begutachtung der eingereichten Entwürfe nach heraldischen Gesichtspunkten. So betreute das Landesarchiv im Jahr 2016 die Gemeinde Oberschützen bei ihrem Ansuchen um Erstellung und Verleihung eines neuen Wappens. Weiters wurden die Vorarbeiten für ein Wappenbuch, das die Wappen aller burgenländischen Gemeinden dokumentieren soll, fortgesetzt.

Projekt „Archivinformationssystem“

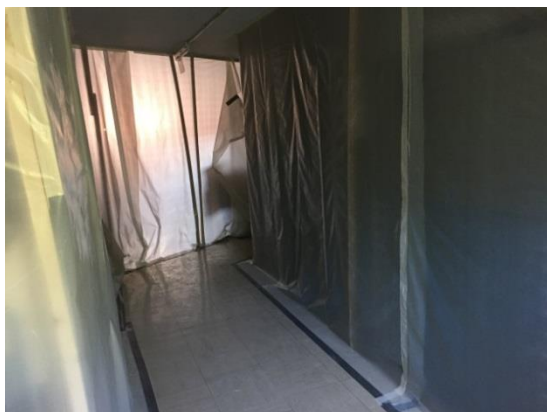
Im Sommer/Herbst 2016 wurde mit Unterstützung der LAD-EDV das Archivinformationssystem (AIS) der Firma Axiell, Adlib Archiv, erworben, um eine zeitgemäße Erschließung und den BenützerInnen einen zeitgemäßen Zugang zu Informationen über die



Neuerrichtung einer hinterlüfteten, dauerhaften Metallfassade an der Nordfassade



Aufbringung des Wärmedämmverbundsystems an der Südfassade



Staubschutz im Depot der Landesbibliothek

Bestände des Burgenländischen Landesarchivs zu ermöglichen. Die derzeit noch im Bibliothekssystem DABIS erfassten Metadaten der Fotosammlung sollen nun als nächster Schritt in das neue AIS übernommen werden.

Projekt „Archivsanierung“

Das Jahr 2016 war von umfangreichen Sanierungsarbeiten in den Räumlichkeiten von Landesarchiv und Landesbibliothek geprägt. Bevor in den fünf Magazingschoßen die Bauarbeiten beginnen konnten, mussten sämtliche Gangbereiche geräumt, Karten- und Fotoschränke in die Kellerdepots gebracht und stabile Staubwände aufgestellt werden, um den Buch- und Archivalienbestand vor dem allgegenwärtigen Baustaub zu schützen.

Mit der Machbarkeitsstudie des Büros Architekt Szauer ZT-GMBH war bereits 2015 der Gebäudezustand des Landesarchives und der Landesbibliothek erfasst und waren entsprechende Baumaßnahmen empfohlen worden, die schließlich von Ende Februar 2016 bis Ende Februar 2017 umgesetzt wurden:

1. Da das bestehende Flachdach nicht mehr dem Stand der Technik entsprach und vereinzelt undichte Stellen festgestellt wurden, waren Abbruch und Herstellung eines neuen Dachaufbaues mit zusätzlicher Wärmedämmung und neuer Abdichtungsebene zwingend erforderlich.
2. Da die bestehende hinterlüftete Fassade an der Nordseite wirtschaftlich nicht mehr zu sanieren war, musste sie zur Gänze erneuert werden (Neuerrichtung einer hinterlüfteten, dauerhaften Metallfassade), an den restlichen Außenwänden wurde ein Wärmedämmverbundsystem aufgebracht. An der Südfassade wurde zusätzlich ein Fassadenetz mit Motivdruck als künstlerisches, dem Kulturanpruch eines Landesarchives und einer Landesbibliothek entsprechendes Gestaltungselement angebracht.
3. Da die Altbestandsfenster zum überwiegenden Teil undicht waren, was bei heftigem Regen unkontrollierte Wassereintritte zur Folge hatte, kam es an allen Außenwänden (Büro- und Depoträume) zum Fenstertausch auf Alu-Fenster.
4. Da im Bereich der östlichen Archivräume eine deutliche Rissbildung an der Außenwand zu erkennen und Wasser-



Abbruch der alten Sanitäranlagen vor dem Archivsaal im 3. Obergeschoß



Abriss einer Mauer im ehemaligen Zeitungsarchiv der Landesbibliothek



Fenstertausch bei laufendem Bürobetrieb

eintritt die Folge war, musste auch das Kellermauerwerk saniert werden.

5. Entsprechend der geltenden gesetzlichen Vorschriften wurde das westliche Stiegenhaus zu einem Fluchttiegenhaus umgebaut (Einbau von Brandschutztüren mit Fluchtwegfunktion zum Stiegenhaus in jedem Geschoß).
6. Tausch der bestehenden Archivtüren auf Brandschutztüren mit Fluchtwegfunktion in jedem Geschoß west- und ostseitig).
7. Abbruch und Neuerrichtung der sanitären Anlagen in jedem Geschoß (inkl. Errichtung von barrierefreien Sanitäranlagen im Erdgeschoß und im 3. Obergeschoß).
8. Da Landesarchiv und Landesbibliothek barrierefrei nicht erreichbar waren, wurde an der Nordwestseite eine Zugangsrampe errichtet, die auch für Anlieferungszwecke genutzt werden kann und soll.
9. Haustechnische Erneuerungen und Adaptierungen (z. B. Einbau einer LED-Beleuchtung im östlichen Archivtrakt).

Die verschiedene Genehmigungsverfahren sowie die Verzahnung der einzelnen Handwerksfirmen erwiesen sich in der Durchführung als außerordentlich komplex, sodass das im Bauzeitenplan für Oktober 2016 angestrebte Ende der Baumaßnahmen nicht erreicht werden konnte.

Aufgrund der Sanierungsarbeiten musste der Leseraum vom 1. März 2016 bis 31. Jänner 2017 geschlossen werden. Auch bei der Beantwortung schriftlicher Anfragen an Landesarchiv und Landesbibliothek kam es durch die Sperrung der einzelnen Magazingeschoße zu erheblichen Beeinträchtigungen für die Archiv- und BibliotheksbenutzerInnen.

Unerträgliche Hitze im Sommer, eisige Kälte im Winter, undichte Fenster im Stiegenabgang (die bei Regenfällen die Aufstellung von Eimern erforderten), schmutzige und winzige Toilettenanlagen usw. hatten jahrelang gleichermaßen für BenutzerInnen und MitarbeiterInnen den Spaß an der Arbeit im Archiv und in der Bibliothek eingeschränkt. Umso größer war die Freude, als eine umfassende Sanierung angekündigt wurde. Mit Beginn der Bauarbeiten änderte sich freilich die Gefühlslage: Monatelanger Baulärm, Schutt, Staub in allen Ritzen, über mehrere Monate kein Zugang zu sanitären Einrichtungen und keine Wasserversorgung in den

Räumlichkeiten von Landesarchiv und Landesbibliothek – all das trübte vorerst die Vorstellung von einem neu renovierten Archiv beträchtlich. Bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten erwies sich das Nebeneinander von Baustelle und laufendem Bürobetrieb letztlich für alle Beteiligten als eine große Herausforderung.

Projekte und Forschungsvorhaben von MitarbeiterInnen

Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. war 2016 mit Redaktion und Lektorat des Tagungsbandes der 35. Schlaininger Gespräche 2015 („Roma und Sinti von 1938 bis zur Gegenwart“) betraut. Auch die Recherchen für einen Bildband über „komische Fotografien“ aus dem Bestand der Fotosammlung wurden weitergeführt.

Mag. Michael Hess führte im Rahmen seines Forschungsprojektes seine Studien an der umfassenden Dokumentation der burgenländischen Verwaltungselite im Zeitraum von 1922 bis 1938/45 fort und beschäftigte sich mit den Landtagswahlkämpfen im Burgenland der Jahre 1922 bis 1930.

Mag. Rita Münzer arbeitet seit 2011 an einem Wappenbuch, das die Wappen aller burgenländischen Gemeinden dokumentieren soll. Auch die Recherchen für einen Bildband über „komische Fotografien“ aus dem Bestand der Fotosammlung wurden weitergeführt. Im Jahr 2016 war sie im Team der Verantwortlichen für die Koordination der Baustellen im Landesarchiv und in der Landesbibliothek und nahm an den wöchentlichen Teamsitzungen teil.

Mag. Karin Sperl, MAS war 2016 Mitherausgeberin des Tagungsbandes „Die Schlacht von Mogersdorf/St. Gotthard (1664). Europäische Geschichte im Spiegel eines Ereignisses“. Sie leitete die VÖA-Arbeitsgruppe „Standards und Normen“ (vorm. Standardisierung von Erschließung), die 2016 die Erarbeitung von Umsetzungsempfehlungen für den Erschließungsstandard ISAAR(CPF) abschließen konnte; diese wurden auf der Homepage des VÖA und in der Zeitschrift „Scriinium“, dem Publikationsorgan des VÖA, veröffentlicht. Die Arbeitsgruppe arbeitete auch an der Ausarbeitung eines

Konzeptes für die Umsetzung von Normdateien in der österreichischen Archivlandschaft.

Sie leitete (gemeinsam mit Markus Schmidgall/Vorarlberger Landesarchiv) die VÖA-Arbeitsgruppe „Records Management“. 2016 wurde in zwei Sitzungen an einem Leitfaden für ArchivarInnen zur Umsetzung von Records Management sowie für die Beratung und Unterstützung von Verwaltungen gearbeitet.

VERANSTALTUNGEN

Tagungen



Eröffnung des 45. Internationalen Kulturhistorischen Symposions Mogyorósd im Kulturzentrum von Szigetvár, 5. Juli 2016



45. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogyorósd, burgenländische Delegation in Szigetvár

45. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogyorósd

Das vom Landesarchiv mitveranstaltete „Internationale Kulturhistorische Symposium Mogyorósd“ wird seit 1969 jährlich an wechselnden Austragungsorten abgehalten. Teilnehmerländer sind die österreichischen Bundesländer Burgenland und Steiermark, die ungarischen Komitate Vas und Somogy/Baranya sowie Kroatien und Slowenien – das Symposium wird dabei von einem Organisationskomitee unter Vorsitz des jeweiligen Veranstalterlandes organisiert. Alljährlich werden einzelne Aspekte zum Themengebiet des pannonischen Raumes wissenschaftlich behandelt.

Das traditionsreiche Symposium stellt ein wohl einmaliges Beispiel für die europäische Zusammenarbeit in der Welt der Wissenschaft dar, war es doch in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens eine Brücke über den Eisernen Vorhang. Doch auch unter den geänderten politischen Gegebenheiten hat das Symposium nichts von seiner Bedeutung verloren und ist ein seit Jahrzehnten funktionierendes Beispiel für die Zusammenarbeit und den europäischen Geist in der pannonischen Region.

Leider verstarb am 29. Oktober 2014 der Delegationsleiter des Komitates Somogy, Dr. Sándor Bösze. Er war die treibende Kraft des Komitates Somogy als Mitgliedsland des IKHS Mogyorósd gewesen – mit seinem Tod erlosch auch das Mandat des Komitates Somogy als Teilnehmerland, das vom Komitat Baranya unter der Leitung von Dr. Zoltan Kaposi übernommen wurde.

Das 45. Internationale Kulturhistorische Symposium Mogyorósd fand mit ca. 80 TeilnehmerInnen daher von 5. bis 8. Juli 2016 in Szigetvár im Komitat Baranya statt. Das Burgenland stellte mit 20 ständigen TeilnehmerInnen sowie mehreren Tagesgästen (Vertreter des Schlösslvereins Mogyorósd und der Gemeinde Mogyorósd) eine der größten Delegationen. Als Referenten für das Burgenland wurden Dr. Ernst Breitegger und MMag. DDr. Martin Krenn nominiert.



45. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Exkursion, 6. Juli 2016: Bischofspalast von Pécs, im Bild: (oben, von links nach rechts) Dr. Jakob Perschy (Landesbibliothek), Dr. Herbert Brettl, Mag. Gert Polster (Landesmuseum Burgenland); (links) Mag. Michael Hess (Landesbibliothek)



Török Ház (Türkisches Haus) in Szigetvár und angebliche Todesstätte von Sultan Süleyman in Szölöhegy

Die Behandlung des Generalthemas „Wissenschaft & wirtschaftliche Innovation – der pannonische Raum im europäischen Vergleich von 1700 bis 1914“ erfolgte in 13 Referaten:

Goran Arčabić (Kroatien), Die Wirtschaftsausstellung in Zagreb im Jahr 1891 als politische Grundlage und Katalysator für die Modernisierung

Ernst Breitegger (Burgenland), Carolus Clusius. Sein Wirken im pannonischen Raum und seine herausragenden Leistungen in den Naturwissenschaften

Jerneja Ferlež (Slowenien), Das mentale und physische Hinauswachsen über die Grenzen des alten Maribors

Tamás Haffner (Baranya), Der Prozess der Industrialisierung und der wirtschaftlichen Innovationen in Fünfkirchen (Pécs) zwischen 1867–1914

Réka Juhász (Vas), Die Möglichkeiten der Rekonstruktionen der Hörerschaft der Rechtsakademien in Ungarn zwischen 1777 und 1850

Martin Krenn (Burgenland), Zur Wechselwirkung von geowissenschaftlicher Forschung und Rohstoffgewinnung im burgenländischen Raum des 18. und 19. Jahrhunderts

István Lengvári (Baranya), Universitätsbildung und Wissenschaft in Ungarn im langen 19. Jahrhundert

Tihana Luetić (Kroatien), Einige Aspekte der Entwicklung der Wissenschaften an der königlichen Universität Franz Josephs I. in Zagreb an der Wende von 19. zum 20. Jahrhundert

Gábor Lukács/Éva Tóth (Baranya), Die Rolle der wissenschaftlichen Innovationen in der Entwicklung der Grundherrschaften in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Franz Mittermüller (Steiermark), Impulse Erzherzog Johanns für die montanistische Entwicklung der Steiermark

Ivanka Počkar (Slowenien), Die Innovations- und Modernisierungsprozesse in der kleinsten südsteirischen Stadt: Brezice (Rann) an der Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert

Bernhard A. Reismann (Steiermark), Die Technische Hochschule in Graz und ihre Wirkung auf die steirische Wirtschaft und Infrastruktur bis 1914

László Szögi (Vas), Das nationale Minderheitenproblem in der Universitätsausbildung in Ungarn im 19. Jahrhundert



45. Internationales Kulturhistorisches Symposium
Mogersdorf, Führung durch das Schloss von Szigetvár,
7. Juli 2016

Zum Vortrag von Ernst Breitegger, Carolus Clusius. Sein Wirken im pannonischen Raum und seine herausragenden Leistungen in den Naturwissenschaften

Es waren viele Zufälle, glückliche Fügungen und dem an den damaligen Habsburger Höfen herrschenden Geist humanistischer Renaissance zu verdanken, dass „der berühmteste Botaniker seiner Zeit“ (nach August Neilreich), Carolus Clusius, durch viele Jahre am Wiener Hofe Maximilians II. und auf den Burgen der Familie Batthyány im damaligen kaiserlichen Ungarn, v. a. in Schlaining und Güssing, tätig sein konnte.

Charles de l'Écluse (lat. Carolus Clusius) wurde am 18. Feber 1526 in Arras/Atrecht, damals Flandern; er starb am 4. April 1609 in Leiden, Niederlande. Mit 6 Geschwistern wuchs er – bedingt durch den Grenzraum – mehrsprachig auf. Er zeigte frühes Interesse für Bienen, die Vogel- und Pflanzenwelt sowie für Inschriften und Fossilien. Seine Beschäftigung erstreckte sich auch auf römische Ausgrabungen und er arbeitete genauso als Kartograf.

Von entscheidender Bedeutung für seine weitere wissenschaftliche Laufbahn war der Ruf nach Wien als Hofbotaniker im Jahr 1573 auf Vermittlung des kaiserlichen Leibarztes Crato von Kraftheim. Über Ogier Ghiselin de Busbecq bekommt Clusius Zugang zum Hof des Sultans Suleiman I., einem begeisterten Liebhaber und Sammler von Tulpen.

1576 Rudolf II. (Sohn Maximilians II.) entließ alle Protestanten vom kaiserlichen Hof, so auch Clusius. Balthasar Batthyány wurde Freund und Gönner und es folgten oftmals Reisen in das heutige Südburgenland. Unter Mithilfe von Stephan Beythe und dem Buchdrucker Johann Manlius entstanden bedeutende naturwissenschaftliche Werke. Insgesamt wurden 58 Werke in Güssing gedruckt.

1583: *Stirpium nomenclator Pannonicus* (Nemetvyawarini: Joannes Manlius). Ein Unikat von unschätzbarem Wert; aufbewahrt in der Klosterbibliothek von Güssing.

1583: *Rariorum aliquot stirpium, per Pannoniam, Austriam, & vicinas quasdam provincias observatarum historia, IV libris expressa* (Antwerpen. Ex officina Plantiniana); ein Standardwerk bis in das 18. Jahrhundert.

1601: *Rariorum plantarum historia/Fungorum in Pannoniis observatorum brevis historia. Exoticorum libri decem: quibus animalium, plantarum, aromatum, aliorumque peregrinorum fructuum historiae*



Vortrag von Dr. Ernst Breitegger, 6. Juli 2016

discribuntur (Antwerpen. Ex officina Plantiniana apud Ioannem Moretum). Das Werk ist die erste umfassende Pilzmonografie und gleichzeitig die erste regionale Pilzflora.

Clusius kannte wie kein anderer Botaniker seiner Zeit sehr viele Pflanzen aus verschiedensten Gegenden Europas, keiner hat so viele neue Arten entdeckt, beschrieben und abgebildet. Er förderte die Verbreitung exotischer Nahrungs- und Zierpflanzen. So verdankt ihm Wien und Österreich unter anderem die Einführung der Rosskastanie (1576), der Tulpe und der Kartoffel (1588) sowie der Kaiserkrone. Wien wurde durch sein Wirken zu einem Zentrum der Blumenzucht. Durch die Lebensumstände hat Clusius mehr als ein Jahrzehnt im Südburgenland gelebt und gewirkt. Die Internationale CLUSIUS-Forschungsgesellschaft Güssing versucht seit mehr als 30 Jahren, das Gedenken an diese herausragende Persönlichkeit zu pflegen. So wurde im Jahr 2001 Carolus Clusius in Güssing ein Denkmal errichtet; in weiterer Folge kam ein Clusius-Platz dazu. Im Jahr 2009 wurden in einer Sonderausstellung auf der Burg Güssing alle drei für das Pannonien bedeutsamen Clusius-Bücher im Original erstmalig gemeinsam ausgestellt.

Zum Vortrag von Martin Krenn, Zur Wechselwirkung von geowissenschaftlicher Forschung und Rohstoffgewinnung im burgenländischen Raum des 18. und 19. Jahrhunderts

Seit Beginn der Frühen Neuzeit lässt sich eine systematische Erschließung und Ausbeutung von Rohstoffen im westungarischen Raum nachweisen – exemplarisch sei hier nur auf die wirtschaftliche Bedeutung hingewiesen, die der Kupfer- und Schwefelgewinnung in der Herrschaft Bernstein zukam.

Die Exploitation fossiler Rohstoffe im burgenländisch-westungarischen Raum setzte in größerem Umfang mit der Entdeckung der Kohlenlagerstätten von Brennbérg (heute Brennbérgbánya, Ungarn) in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein. Erst später begannen auch begleitende wissenschaftliche Untersuchungen, und zwar mit der Einrichtung einer institutionalisierten geowissenschaftlichen Forschung in der Habsburger-Monarchie um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Auf der VIII. Versammlung der ungarischen Naturforscher und Ärzte, die von 11. bis 18. August 1847 in Ödenburg unter Patronanz von Fürst Paul III. Anton Esterházy (1786–1866) stattfand,



Vortrag von MMag. DDr. Martin Krenn,
7. Juli 2016

hatte die „Section für Mineralogie, Geognosie, Chemie und Pharmacie“ bereits einen festen Platz.

Anhand einer zentralen Quelle sollen im Rahmen der Ausführungen die ersten Explorationstätigkeiten im westungarischen Raum nachgezeichnet sowie der zeitgenössische Stand der angewandten Lagerstättenprospektion reflektiert werden: Es handelt sich hierbei um einen Bericht aus dem Jahr 1857 von Franz Ritter von Hauer (1822–1899), der als Geologe an der im November 1849 gegründeten k.k. geologischen Reichsanstalt in Wien wirkte. Dieser nicht publizierte, jedoch im Archiv der heutigen Geologischen Bundesanstalt erhaltene Bericht trägt den vielsagenden Titel „Bericht über die Ergebnisse einer Bereisung der Bergbaue und Schurfpunkte auf Steinkohle und Eisenstein auf den fürstl. Esterházy'schen Besitzungen im Oedenburger Comitatz in Ungarn“ und ist wohl als Auftragswerk des erwähnten Paul Esterházy anzusehen.

Hauer hat hierzu alle verfügbaren Detailinformationen aus dieser frühen Phase der Lagerstättensuche und der geologischen Kartierung Westungarns mit eigenen geologischen Geländebefunden verknüpft und daraus gezielt Empfehlungen für weitere Bohr- und Erschließungsprogramme im Gebiet von Brennbach, Ritzing, Karl, Bubendorf bzw. Lockenhaus abgeleitet. Der gegenständliche Bericht zählt damit nicht nur zu den frühen Beispielen einer regionalen Rohstoffpotentialstudie der k.k. geologischen Reichsanstalt, sondern ist gleichzeitig eine Momentaufnahme der Leistungsfähigkeit der Geowissenschaften Mitte des 19. Jahrhunderts.

36. Schlaininger Gespräche

Von 1982 bis 2015 veranstaltete das Landesmuseum Burgenland in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz jährlich das internationale Symposium „Schlaininger Gespräche“, das sich mit Themen der Geschichte des Grenzraums zwischen Österreich und dem historischen Ungarn beschäftigt. Seit der Übernahme der wissenschaftlichen Leitung durch Mag. Gert Polster, MAS im Jahr 2015 obliegt die Organisation dem Hauptreferat Sammlungen des Landes (Abt. 7 des Amtes der Burgenländischen Landesregierung).

An der Organisation des Symposiums bzw. an der Redaktion des Tagungsbandes von 2015 waren im Berichtszeitraum auch MitarbeiterInnen des Landesarchivs (Evelyn Fertl, Rita Münzer) beteiligt.

Die 36. Schlaininger Gespräche, zu denen sich vom 19. bis 23. September 2016 auf Burg Schlaining rund 50 TeilnehmerInnen einfanden, standen unter dem Thema „*Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 1“:

István Bariska, Konfessionelle Textformeln für Meineid in Kőszeg/Güns zwischen 1612 und 1635

Viliam Cicaj, Die Bewertung des ungarischen *Exercitium religionis* in die neuzeitliche europäische Öffentlichkeit

Zoltán Csepregi, Rekrutierung und Mobilität der evangelischen Prediger in der Reformation Westungarns: Anhand des ersten Bandes vom ungarischen Pfarrerbuch (1522–1610)

Ernő Deák, Alltagsleben in den königlichen Freistädten im Zeichen der Reformation

Anna Fundárková, Der katholische Nikolaus Pállfy und der evangelische Stefan Illésházy. Ein Beispiel für politische Zusammenarbeit trotz religiösen Gegensatzes am Ende des 16. Jahrhunderts

Friedrich Gottas, Die Reformation in Oberungarn – Von den ersten Bekenntnisschriften bis zur Rekatholisierung

Robert Hausmann, Die „evangelische“ Steiermark im 16. Jahrhundert

Sándor Horváth, Die Reformation und die Kroaten in Westungarn (16.–17. Jahrhundert)

Andrej Hozjan, Neueste Forschungsergebnisse in der Geschichte der Protestantischen Kirchen im Prekmurje (Übermuhurgebiet/Muravidék) seit der Reformation

Luka Ilić, Matthias Flacius Illyricus – ein Universalgelehrter aus Istrien in europäischen wissenschaftlichen Netzwerken.

Peter Kónya, Das Evangelische Kollegium in Eperies/Prešov im 17. Jahrhundert

Rudolf Leeb, Flacianer

Tünde Lengyelova, Die Thurzo-Familie und die evangelische Kirche in Ungarn an der Wende des 16. bis 17. Jahrhunderts

Klára Mentényi, Die neue evangelische Kirche der ungarischen Gemeinde in Kőszeg am Anfang des 17. Jahrhunderts

István Monok, Die Bibliothek der protestantischen Schule in Güssing im 16. Jahrhundert

Žiga Oman, *Traavelder gezirkh der Augspurger confession*. Die kirchliche Organisation der Protestanten zwischen Maribor (Marburg) und Ptuj (Pettau) am Ende des 16. Jahrhunderts

Ernst Petritsch, Ungarn – Gastland für protestantische Flüchtlinge

Gustav Reingrabner, Die bekenntnismäßigen und örtlichen Entwicklungen im westungarischen Protestantismus im 16. und beginnenden 17. Jahrhundert

Roland Schäffer, Von der Vorreformation zur Frühreformation in der Steiermark. Ein Überblick mit Einzelspielen

Erwin Schranz, Reformation und Recht im pannonischen Raum – Staatsrechtliche Eckpunkte zur Konfessionsgeschichte im heutigen Burgenland

Anita Szakács, Konflikte in der Zeit der Konfessionalisierung. Die Frage des Zölibats oder verheiratete Pfarrer an der Wende zum 17. Jahrhundert

Erzsébet Szála, Protestantismus in Westungarn im 16. und 17. Jahrhundert

Pavol Žigo, Einfluss der Reformation auf die Entwicklung der heimischen Sprachen



Dipl.-Ing. Kerstin Fröch beim Landeskundlichen Diskussionsnachmittag, 16. Februar 2016

Vorträge

Landeskundlicher Diskussionsnachmittag

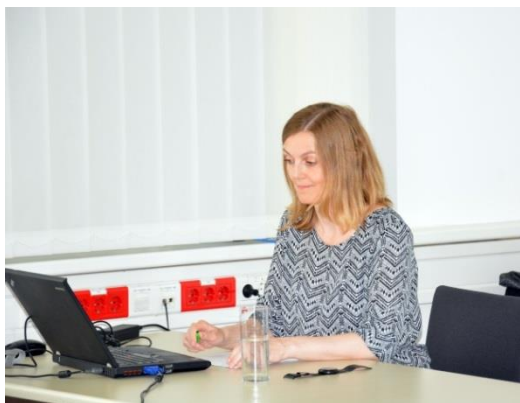
Der von Landesarchiv und Landesbibliothek veranstaltete Landeskundliche Diskussionsnachmittag findet üblicherweise achtmal im Jahr (am ersten Dienstag des Monats) statt und bietet ForscherInnen und WissenschaftlerInnen die Möglichkeit, zu landeskundlichen Themen aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen zu referieren. Im Berichtszeitraum fanden folgende Vorträge statt:

Kerstin Fröch, Architektonische Dorferneuerung im Konzept: Ein „Dorf[Pflege]Zentrum“ für Pöttelsdorf, 16. Februar 2016

Sepp Gmasz, Die Fischerei am Neusiedler See: Geschichte und Methoden, 8. März 2016

Kurt Fiebig, Geschichte aus dem Untergrund – Die neuesten Erkenntnisse der Bodenforschung im Burgenland, 5. April 2016

Hans Taeuber, Jüdisches Leben im römischen Pannonien – Das Goldblech von Halbturn in seinem Kontext, 3. Mai 2016



Evelyn Fertl, „Gruß aus/Üdvözlet ...“ Die illustrierte Postkarte im westungarisch-burgenländischen Raum bis 1918“, 14. Juni 2016

Gerit Schwenzer, Die späteiszeitliche Siedlung von Bruckneudorf im Burgenland, 11. Oktober 2016

Eva Maltrovsky, Werkstatt Breitenbrunn – eine Plattform der internationalen Avantgarde von 1967–1980. Ein bedeutender kunstgeschichtlicher Beitrag aus dem Burgenland, 8. November 2016

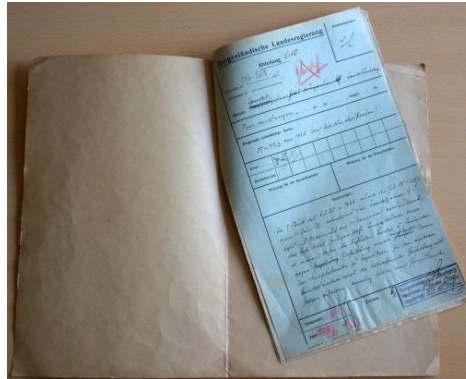
Adalbert Putz, Brauchtum unter Beobachtung. Bestand und Wandel der letzten 50 Jahre am Beispiel Deutschkreutz, 6. Dezember 2016



Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. beim Landeskundlichen Diskussionsnachmittag, 14. Juni 2016

LEIHGABEN FÜR AUSSTELLUNGEN

Für die Ausstellung „1700 Jahre Hl. Martin. Sonderausstellung zum Jubiläumsjahr“ im Diözesanmuseum Eisenstadt (28. April–11. November 2016) stellte das Landesarchiv den Akt BLA/LRegA, Zl. LAD-26/1926 (zur Frage des Landespatrons bzw. Landesfeiertag) zur Verfügung.

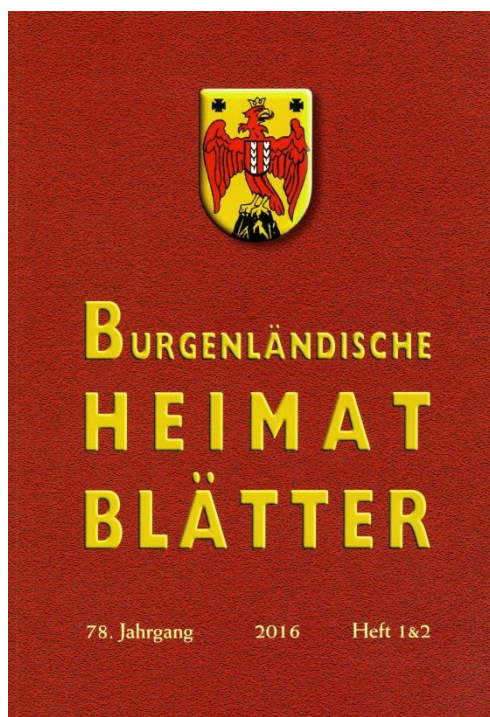


Ein Urbar von 1741 (Sign. BLA/A II-2, Fasz. 57) aus dem Batthyány Herrschaftsarchiv Pinkafeld wurde in der Ausstellung „Dumme Gans? Eine Kulturgeschichte im Federkleid“ im Landesmuseum Burgenland (26. Februar–27. November 2016) gezeigt.



PUBLIKATIONEN

Burgenländische Heimatblätter



Die „Burgenländischen Heimatblätter“, die seit 1927 vom Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek herausgegeben werden, verstehen sich als universalwissenschaftliches Sprachrohr für die unterschiedlichen Sparten der burgenländischen Landeskunde. In der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift finden sich nicht nur Beiträge über die Geschichte des burgenländisch-westungarischen Raumes, sondern auch Aufsätze über naturwissenschaftliche Phänomene oder volkskundliche Beobachtungen. Im Jahr 2016 erschienen folgende Artikel:

Martin Czernin, Zum 250. Geburtstag des Eisenstädter Komponisten Joseph Weigl (1-2/2016, 3-21)

Martin Krenn, Britische Reisende und die Vielfalt der burgenländisch-westungarischen Frauenwelt (1-2/2016, 79-103)

Balázs Németh, Der Katechismus von Stephan Beythe (1-2/2016, 55-70)

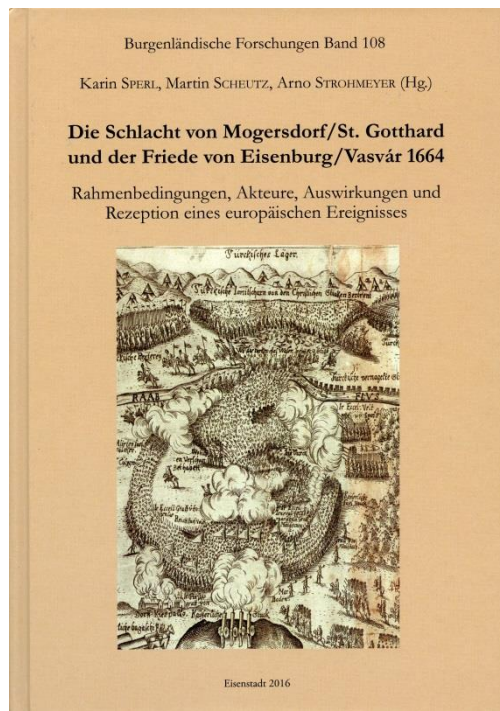
Walpurga Oppeker, Die Kalvarienberge von Fertöszeplak aus Neusiedl am See (1-2/2016, 22-54)

Ruth Steinhübl/Patrick Hillebrand, Ein römisches Grabenwerk aus Zurndorf (1-2/2016, 71-77)

Rudolf Triebl/Alois Wegleitner, Die Lacken des burgenländischen Seewinkels (Lage – Namen – Etymologie) (3-4/2016, 109-180)

Burgenländische Forschungen

In der vom Landesarchiv herausgegebenen Reihe „Burgenländische Forschungen“ werden Abhandlungen aus dem Bereich der historisch-kultugeschichtlichen Landeskunde des Burgenlandes veröffentlicht. Innerhalb der Reihe erscheinen auch Sonderbände zu Spezialgebieten der landeskundlichen Forschung, als Festschriften oder Kataloge der burgenländischen Landesausstellungen.

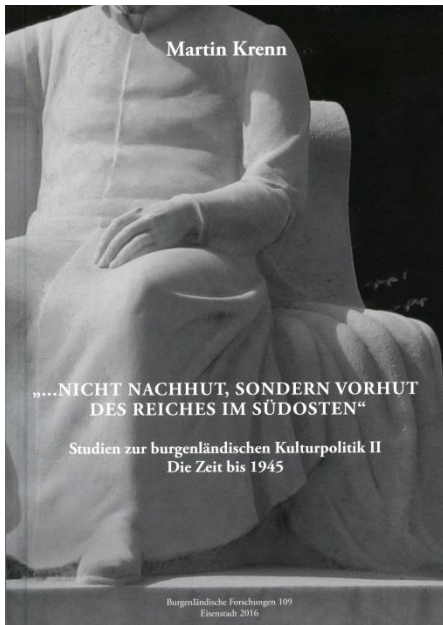


Karin Sperl/Martin Scheutz/Arno Strohmeyer (Hg.), Die Schlacht von Mogersdorf/St. Gotthard und der Friede von Eisenburg/Vasvár 1664. Rahmenbedingungen, Akteure, Auswirkungen und Rezeption eines europäischen Ereignisses, (Burgenländische Forschungen 108), Eisenstadt 2016

Immer noch interessiert die Schlacht von Mogersdorf, wie das am Schlößberg befindliche kleine Museum und die imposante, zwischen 1963 und 1964 von Ottokar Uhl errichtete Gedächtniskapelle belegen. Sowohl in Ungarn als auch in Kroatien und in Österreich, aber auch darüber hinaus gibt es eine lebendige, mit der Schlacht verbundene Erinnerungskultur. Auf Initiative des Landes Burgenland organisierten zur 350. Wiederkehr des Schlachtereignisses Karin Sperl (Burgenländisches Landesarchiv), Martin Scheutz (Institut für Geschichte der Universität Wien/Institut für Österreichische Geschichtsforschung) und Arno Strohmeyer (Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg) eine internationale Tagung am ehemaligen Schlachtort. Internationale ReferentInnen aus Deutschland, Italien, Österreich, der Türkei, Ungarn und den Vereinigten Staaten trafen nach langer Vorbereitungszeit im September 2014 am Ort der ehemaligen Auseinandersetzungen, aber auch am Friedensort Eisenburg/Vasvár zusammen.

Nicht nur die Schlacht selbst, deren Akteure (etwa der kaiserliche Feldmarschall Montecuccoli, der osmanische Großwesir Fazıl Ahmed Pascha) und der Friedensschluss, sondern auch eine vergleichende Betrachtungsweise der militärischen Organisationsstrukturen des „kaiserlichen“ Heeres und der osmanischen Truppenverbände bildeten Themen der Tagung. Besonderes Augenmerk lenkte die Tagung auf die vielschichtige Erinnerungsgeschichte von Krieg wie Frieden 1664 und die zeitgenössische Wahrnehmung dieser Ereignisse in den damaligen Medien und in Selbstzeugnissen. Ein thematisch reicher und unterschiedlichen Forschungsansätzen verpflichteter Tagungsband ist das Resultat dieser intensiven Diskussionen in Mogersdorf. Der Band verdeutlicht zudem, dass es nicht nur „eine“ Interpretation der Ereignisse von 1664 gibt, sondern vor unterschiedlichen Zeithorizonten ganz verschiedene „Narrative“ gewählt wurden, um Schlacht und Friedensschluss in den politischen Kontext der jeweiligen Zeitgeschichte einzupassen.

Martin Krenn, „... nicht Nachhut, sondern Vorhut des Reiches im Südosten“. Studien zur burgenländischen Kulturpolitik II. Die Zeit bis 1945, (Burgenländische Forschungen 109), Eisenstadt 2016



In dem nun vorliegenden zweiten Band seiner „Studien zur burgenländischen Kulturpolitik – Die Zeit bis 1945“ behandelt Martin Krenn einerseits deren nationale und internationale Kontexte zwischen 1921 und 1938, andererseits die kulturpolitischen Maßnahmen der nationalsozialistischen Herrschaft auf dem Gebiet des Burgenlandes von 1938 bis 1945. Der beide Teile vereinigende Schwerpunkt liegt dabei in der Beschreibung der Bemühungen um Findung bzw. Erfindung einer eigenen kulturellen Identität des Burgenlandes, welche schon in pränationalsozialistischen Zeiten ein Schielen nach den Segnungen des Deutschen Reiches inkludierte. Gleichzeitig mit der Konstruktion des Feindbildes Ungarn wurde angestrebt, das Burgenland als Vorposten deutscher Kultur zu postulieren (worauf sich das titelgebende Zitat des Buches bezieht), womit es sich auch als Experimentierfeld für großdeutsche Anschlusspropaganda inszenieren ließ. Freilich konnten diese Burgenland-erklärungsversuche nicht ohne innere Widersprüche bleiben, was sich etwa an den unterschiedlichen Vorstellungen der österreichischen und burgenländischen Nationalsozialisten ablesen lässt. Krenn hat für dieses aufschlussreiche Werk umfangreiches, zum Teil noch nie eingesehenes Archivmaterial aufgearbeitet. Für die Forschung von besonderem Vorteil ist die das Buch abschließende Gesamtbibliografie zum historischen Themenkomplex, welche ca. 750 Titel umfasst.

PUBLIKATIONS- UND REFERENTENTÄTIGKEIT DER MITARBEITERINNEN

Publikationen



Präsentation der 2015 erschienenen Publikation „Fokus Burgenland – Spektrum Landeskunde. Festschrift für Roland Widder“, im Bild: HerausgeberInnen und AutorInnen mit WHR Dr. Roland Widder (1. Reihe, 5. von li), Archivsaal, 29. Feber 2016

Karin Sperl, Die archivischen Erschließungsstandards ISDIAH, ISAD(G), ISAAR(CPF) in der Praxis – Möglichkeiten der Umsetzung, *Scrinium* 70, 2016, 43–57

Karin Sperl/Werner Berthold/Susanne Fröhlich/Michaela Laichmann/Gertrude Langer-Ostrawsky/Elisabeth Schöggel-Ernst/Martin Stürzlinger/Christine Tropper, Leitfaden für die Anwendung von ISAAR(CPF). Erarbeitet von der Arbeitsgruppe „Standards und Normen“ des VÖA, *Scrinium* 70, 2016, 93–153 (Online: http://www.voea.at/tl_files/content/Standards/ISAAR%20Leitfaden.pdf, 4.8.2017)

Karin Sperl/Martin Scheutz/Arno Strohmeyer (Hg.), Die Schlacht von Mogersdorf/St. Gotthard und der Friede von Eisenburg/Vasvár 1664. Rahmenbedingungen, Akteure, Auswirkungen und Rezeption eines europäischen Ereignisses, (*Burgenländische Forschungen* 108), Eisenstadt 2016

Vorträge

Evelyn Fertl, „Gruß aus/Üdvözlet ...“ Die illustrierte Postkarte im westungarisch-burgenländischen Raum bis 1918“, Landeskundlicher Diskussionsnachmittag, Landhaus Neu, 14. Juni 2016

Karin Sperl, Erschließungsstandards ISAD(G) und ISAAR(CPF) im Rahmen des VÖA-Grundkurses im Österreichischen Staatsarchiv, Wien, 21. September 2016

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Führungen



SchülerInnen im Depot der Landesbibliothek,
1. Dezember 2016

Auch im Jahr 2016 boten die Referate Landesarchiv und Landesbibliothek im Rahmen ihres Bildungsauftrags und im Sinne der zielgruppenorientierten Wissensvermittlung regelmäßig Führungen an. Dieses Angebot nahm wieder eine Reihe von Schulen wahr, zum Großteil aus dem Norden des Burgenlandes, wie Neusiedl am See, Eisenstadt und Mattersburg. Im Rahmen von ca. 2-stündigen Führungen lernen die SchülerInnen die Aufgaben, Bestände und Quellen der Landesbibliothek und des Landesarchivs näher kennen und werden über die Möglichkeiten der Recherche informiert.

Landesarchiv und Landesbibliothek waren erneut auch Ziel einer Exkursion von Studierenden der 2015 neu eingerichteten „Sekundarstufe: Geschichte“ der Pädagogischen Hochschule Burgenland, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung die Räumlichkeiten und Depots von Landesbibliothek und Landesarchiv besichtigten.

Internetauftritt

Online-Katalog der Landesbibliothek

Der Zugriffstatistik des Bibliothekssystems DABIS ist zu entnehmen, dass die Zugriffe auf den Online-Katalog der Landesbibliothek im Jahr 2014 indirekt via DABIS-Verbund aller Landesbibliotheken über den weltweiten Verbundkatalog KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) und direkt über die Homepage (<http://lbe.dabis.org/>) erfolgten.

Burgenländische Landesbibliothek goes Facebook

Der Facebook-Auftritt der Burgenländischen Landesbibliothek (<https://www.facebook.com/LandesbibliothekBurgenland>) besteht seit 2012 und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Im Jahr 2016 wurde bereits knapp an der „1 000er Schallmauer“ an „friends“ gekratzt. Die von Mag. Michael Hess betreute Seite gibt Büchertipps, zeigt monats- oder tagesbezogene Meldungen, Beispiele aus der Plakatsammlung der Landesbibliothek oder der Fotosammlung des Landesarchives, aber auch Skurriles.



Beiträge in Printmedien

Am 9. März 2016 erschien in der „BVZ“ ein umfassender Bericht über die Bestände der Fotosammlung des Landesarchivs und deren digitale wissenschaftliche Erfassung, für die Mag. Rita Münzer (Referatsleiterin) und Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. verantwortlich zeichnen.

Beiträge in TV und Radio

Landesarchiv und Landesbibliothek waren im Berichtszeitraum auch in TV und Radio medial vertreten. So wurde nach der Präsentation der Publikation „Fokus Burgenland – Spektrum Landeskunde“ (29. Feber 2016), der Festschrift für den ehemaligen Hauptreferatsleiter von Landesarchiv und Landesbibliothek, WHR Dr. Roland Widder, am 3. März 2016 darüber ein von Eva Hillinger gestalteter Beitrag in der Sendung „Burgenland Extra“ (Radio Burgenland) ausgestrahlt.



Ing. Gisch
EDV-SYSTEME
A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 64
Tel.: 02167/8088, Fax DW 20
Der Spezialist für Ihre EDV-Angelegenheiten!

Vertrauen Sie einem langjährigen Partner in EDV- und Sicherheitsfragen – seit über 20 Jahren für Sie unterwegs.

SICHERHEITSSYSTEME GISCHE

(Funk-) Alarmanlagen
Videoüberwachung
Zutrittskontrollen
Alarmsensoren

www.gischedv.at / office@gischedv.at

Nicht vergessen: RECHTSBEREICHSPFLICHT AB 1.1.2016
Wir sind „READY2ORDER“ Vertriebspartner.

Das „Gedächtnis“ wird digital

Burgenländisches Landesarchiv | Rund 500.000 fotografische Objekte lagern im Landhaus. Seit 2005 wurden zirka 50.000 digital erfasst und in die Dabis-Datenbank aufgenommen.

Das Burgenländische Landesarchiv ist das „Gedächtnis“ des Landes. Es verwahrt das aus der Tätigkeit der Landesregierung entstandene Schriftgut sowie Dokumente, Urkunden, Akten, Karten, Pläne, Mikrofilme, Grafiken oder auch Fotos zur Geschichte des Burgenlandes aus allen Epochen. Seit 1922 wurden also unzählige Daten und Fakten gesammelt und das Jahr 2005 war ein entscheidendes für das Landesarchiv: Damals startete man mit der Digitalisierung der archivierten Fotos. Diese lagern in den Stahlschränken der Depots, fern säubereich in Hüllen archiviert. „Rund 500.000 fotografische Objekte wie Abzüge, Negative oder auch Ansichtskarten umfasst der Fotobestand. Mittlerweile wurden in etwa 50.000 davon digitalisiert“, berichtet Rita Münzer, Leiterin des Referates Landesarchiv. Das es zur Umsetzung kommt, dafür sorgt Evelyn Fertl: „Die Fotos werden im TIFF-Format eingescannt. Jedes Objekt



Referatsleiterin Rita Münzer (l.) und Evelyn Fertl zeichnen für die Umsetzung der Digitalisierung verantwortlich.
Foto: Richard Vogler

wird in der Dabis-Datenbank richtig zu beschlagworten und zu datieren, zumal vielen Fotos die Beschriftung fehlt“, berichtet Fertl, die darauf verweist, dass auch Negative und thus den Weg in die Datenbank finden.

Infos

- Ein Auszug der Fotosammlung des Burgenländischen Landesarchivs ist auch in Buchform erhältlich. Evelyn Fertl und Rita Münzer veröffentlichten im Jahr 2011 das 280 Seiten umfassende Werk „BURGENLAND. Menschen. Leben. Fotografie“.
- Nach monatlichen Recherchen stellen dabei die Autorinnen rund 470 prägnante, dynamische und starke Einzelbilder zusammen. Diese erzählen von Alltagssituationen, den Arbeitsleben, von Kultur und Freizeit und von Schicksalen.
- Die DABIS-Datenbank der Fotosammlung des Landesarchivs kann von Ort genutzt werden.
- Der Bibliotheks katalog der Burgenländischen Landesbibliothek ist im Internet abrufbar. Zu finden unter <http://lib.dabis.org/>

roland gergits
computer solutions

smart
SPAREN
Kostenlos
KOSTEN

OKI
EXECUTIVE PARTNER

Angebote
auf www.rolandgergits.at
oder fragen Sie nach Ihrem persönlichen Angebot!

roland gergits computer solutions • 7400 Oberwart Impulszentrum • Industriestraße 26/1
tel.: 06645733467 • mail: office@rolandgergits.at • www.rolandgergits.at

Sonderseiten IT Informationstechnik

Ein Sonderprodukt der **BVZ**

IV

FORTBILDUNG UND WEITER- BILDUNG DER MITARBEITERINNEN

Auch im Jahr 2016 stand den MitarbeiterInnen der Referate Landesarchiv und Landesbibliothek eine Reihe von Möglichkeiten zum inhaltlichen Austausch und zur Vernetzung mit ArchivarInnen, BibliothekarInnen, HistorikerInnen und KollegInnen aus österreichischen und internationalen Institutionen zur Verfügung. Die fachspezifische Weiter- und Fortbildung erfolgte durch Teilnahme an Tagungen und Symposien, aber auch durch Kooperationen und Erfahrungsaustausch mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen.

Teilnahme an Tagungen und Symposien

Sitzung der EDV-Expertengruppe der Landesarchivdirektoren-Konferenz, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 8./9. März 2016: Karin Sperl

Kommunalarchivtagung des Arbeitskreises der Kommunalarchivaren und Kommunalarchivare im Rahmen des Österreichischen Städtebundes, „Archivische Überlieferungsbildung: Migration“, Stadtarchiv Melk, 15./16. April 2016: Karin Sperl

Steirischer Archivtag „Archive und historische Vereine“, Steiermärkisches Landesarchiv, 23. Juni 2016: Rita Münzer

45. Internationales Kulturhistorische Symposium Mogensdorf, Szigetvár, 5.–8. Juli 2016: Evelyn Fertl, Michael Hess, Jakob Perschy, Gert Polster

Jahrestagung der Kommission für Landesbibliotheken, Salzburg, 2.–3. Mai 2016: Jakob Perschy

DABIS Anwendertagung „Resource Description and Access (RDA)“, Wien, 15. September 2016: Gabriele Biskup, Michael Hess, Jakob Perschy, Doris Widlhofer

36. Schlaininger Gespräche, Stadtschlaining, 20.–23. September 2016: Michael Hess, Karin Sperl, Rita Münzer

16. Österreichisches Online-Informationstreffen und 17. Österreichischer Dokumentartag (ODOK) „Dokument – Dienstleistung – Digital“, Eisenstadt, 27.–29. September 2016: Michael Hess

KGKDS-Tagung „Nationalstaat und ethnische Homogenisierung“, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 6.–8. Oktober 2016: Jakob Perschy

27. Österreichischer Museumstag „Migration – Inklusion – Interaktion. Und die kulturelle Herausforderung an das Museum?“, Eisenstadt, 6.–8. Oktober 2016: Michael Hess, Rita Münzer

Kooperationen mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen

Koordinationssitzung von Landesarchiv, Landesbibliothek und Landesmuseum Burgenland, 26. Februar 2016: Evelyn Fertl, Christine Heckenast, Michael Hess, Rita Münzer, Jakob Perschy, Gert Polster, Michael Perschy, Karin Sperl

95. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde (AKO), Österreichische Akademie der Wissenschaften, 12. Mai 2016: Rita Münzer

Vorstandssitzung des VÖA, Archiv der Erzdiözese Salzburg, 31. Mai 2016: Karin Sperl

Vorstandssitzung des VÖA, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 5. Oktober 2016: Karin Sperl

96. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde (AKO), Österreichische Akademie der Wissenschaften, 20. Oktober 2016: Rita Münzer

Sitzung der VÖA-Arbeitsgruppe „Standards und Normen“, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 8. November 2016: Karin Sperl

Jahrestagung des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung „Die Zukunft der Vergangenheit in der Gegenwart. Archive als Leuchtfeuer im Informationszeitalter“, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 9.–11. November 2016: Rita Münzer, Karin Sperl

Generalversammlung des VÖA, Niederösterreichisches Landesarchiv, 30. November 2016: Rita Münzer, Karin Sperl



Wilhelm Windisch, 2006–2016 Mitarbeiter im Referat Landesarchiv



Roland Zakall, 1973–2016 Mitarbeiter im Referat Landesarchiv



Übergabe des Dienstzeugnisses an Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. durch Landesamtsdirektor Mag. Ronald Reiter, M.A., 6. Juli 2016

PERSONAL

Im Berichtszeitraum traten zwei langjährige Mitarbeiter des Referates Landesarchiv in den dauernden Ruhestand: Wilhelm Windisch mit 1. Juli und Roland Zakall mit 1. August 2016. Die KollegInnen von Landesarchiv und Landesbibliothek gratulieren ganz herzlich zum wohlverdienten Ruhestand und wünschen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Im Zuge der Verwaltungsreform des Amtes der Burgenländischen Landesregierung wechselte Mag. Michael Perschy mit 1. Juli 2016 vom Referat Landesarchiv in das Referat Wissenschaft (Abteilung 7), Lucia Gamsjäger vom Referat Landesarchiv in die neu geschaffene Zentralkanzlei der Abteilung 7. An Landesarchiv und Landesbibliothek waren somit zum Stichtag 31. Dezember 2016 insgesamt zwölf MitarbeiterInnen beschäftigt.

Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A. absolvierte am 31. Mai 2016 die kommissionelle Prüfung und schloss damit die Dienstprüfung für den Höheren Wissenschaftlichen Dienst mit Auszeichnung ab. Sie war von 1. September 2016 bis 31. Jänner 2017 zur Fertigstellung ihrer Dissertation im Fachbereich „Alte Geschichte“ (Universität Wien) in Bildungskarenz.

STATISTIK

Personal

Fest angestellte Personen: 12

Bestände

Gesamtumfang in Laufmeter (BLA): ca. 11 800

Gesamtumfang in Laufmeter (BLB): ca. 2 110

Fotosammlung: ca. 500 000 fotografische Objekte

Mikrofilmsammlung: 1 736 Filme

Kartensammlung: ca. 45 000 Karten und Pläne

Grafische Sammlung: 801 Stiche

Grundbuch: 4 273 Schubert, 201 Bände

Bände (BLB): 129 370 (in DABIS erfasst)

Plakatsammlung (BLB): 4 542 Plakate

Bestandserschließung in DABIS

Korrektur von Datensätzen (BLA-Fotosammlung): 214

Aufnahme von Neudatensätzen (BLB): 5 584

Aufnahme von Exemplarsätzen (BLB): 4 304

Korrektur von Datensätzen (BLB): 9 392

Benützung

Registrierte Benutzer (Leseraum): 62

Benützertage (Leseraum): 174

Benützertage (BLA): 115

Aushebungen (BLA/Leseraum): 1 375

Anfragen (BLA): 387

Registrierte Benutzer mit Bibliotheksausweis (BLB): 1 593

Ausleihverbuchungen (BLB): 1 325

Passive Fernleihen (BLB): 63

Aktive Fernleihen (BLB): 26

(Stand: 31. Dezember 2016)

KONTAKT

Mag. Gert Polster, MAS

Hauptreferatsleiter (ab 1. Juli 2016)

Telefon: 057-600/1212

E-Mail: gert.polster@bgld.gv.at

Mag. Rita Münzer

Leiterin des Referates Landesarchiv

Interne Leitung und Organisation des Landesarchivs; allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Archivalienankauf; Karten- und Planarchiv; Fotosammlung; Grafische Sammlung; Heraldik; Landesregierungsarchiv ab 1921, Landtagsarchiv ab 1922, Bezirkshauptmannschaftsarchiv, Gerichtsarchiv, Grundbuch, Anschlussarchiv, Parteiarchiv, Wahlakten, Deutscher Schulverein Südmark, Arisierungsakten, Sonderbestände, Zeitgeschichtliche Sammlung; Notariatsarchiv; Planung und Organisation der Burgenländischen Nomenklaturkommission

Telefon: 057-600/2359 oder 2746

E-Mail: rita.muenzer@bgld.gv.at

Dr. Jakob Michael Perschy

Leiter des Referates Landesbibliothek

Interne Leitung und Organisation der Landesbibliothek; Jüdisches Zentralarchiv; Literaturankauf und Bestandsplanung; Bibliotheksführungen; Redaktion und Lektorat der Burgenländischen Heimatblätter und der Burgenländischen Forschungen; Planung und Moderation der Landeskundlichen Diskussionsnachmittage

Telefon: 057-600/2355

E-Mail: jakob.perschy@bgld.gv.at

Mag. Dr. Evelyn Fertl, M.A.

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Arisierungsakte, Anschlussarchiv, Vereinsakte, Filialarchiv Eisenstadt, Bauamt, Zollhäuser, Kirchliche Fassionen der burgenländischen Pfarre, Zeitgeschichtliche Sammlung, Wahlakten; Jüdisches Zentralarchiv; Fotosammlung; Betreuung von Nachlässen; Mitarbeit bei Ausstellungs- und Fachpublikationen von Landesarchiv und Landesmuseum; Lektorat und redaktionelle Unterstützung bei den Burgenländischen Heimatblättern und Burgenländischen Forschungen; Jahresbericht

Telefon: 057-600/2462

E-Mail: evelyn.fertl@bgld.gv.at

Mag. (FH) Christine Heckenast

Erwerbung und Registratur sämtlicher Publikationen für die Landesbibliothek; Bearbeitung der Rechnungen der Landesbibliothek; Führung der Tauschkartei; Kontrolle über Pflichtexemplare; Betreuung der Homepage des Hauptreferates

Telefon: 057-600/2242

E-Mail: christine.heckenast@bgld.gv.at

Mag. Michael Hess

Sacherschließung der Burgenländischen Landesbibliothek; Koordination und Betreuung der EDV-Angelegenheiten (Bibliotheksverbund DABIS); Literaturauswahl für Erwerbungen; Dokumentation des landeskundlichen Schrifttums in Zeitungen und Zeitschriften; Bibliotheksführungen; Plakatsammlung; Mitglied des Organisationskomitees des Internationalen Kulturhistorischen Symposions Mogersdorf

Telefon: 057-600/2349

E-Mail: michael.hess@bgld.gv.at

Ines Illedits

Buchhalterische Aufgaben; Vertrieb und Verrechnung von Publikationen; Vertrieb und Verrechnung des Landesrechts; Mitarbeit in der Fotosammlung

Telefon: 057-600/2351

E-Mail: ines.illedits@bgld.gv.at

Mag. Michael Perschy (bis 30. Juni 2016)

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Landesregierungsarchiv ab 1921, Landtagsarchiv ab 1922, Bezirkshauptmannschaftsarchiv, Gerichtsarchiv und Grundbuch; Betreuung von Nachlässen

Telefon: 057-600/2289

E-Mail: michael.perschy@bgld.gv.at

Mag. Karin Sperl, MAS

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert; Urkundensammlung, Urbar- und Bergbüchersammlung, Handschriftensammlung, Zunftarchivalien, Gewerbearchiv, Statuten, Manuskripte, Werkarchive der Schlaininger Bergbau AG, Schularchive; Herrschaftsarchive, Stadt- und Gemeindearchive; Betreuung der Mikrofilmsammlung; EDV-Angelegenheiten des Landesarchivs; Vertreterin des Burgenlandes im Vorstand des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare

Telefon: 057-600/2350

E-Mail: karin.sperl@bgld.gv.at

(Stand: 2016)